

PROTOKOLL DER WIV-VORSTANDSSITZUNG IN GRAZ

VOM 4.3.1983, SEMINARRAUM DES IWB

o Anwesende: Hofrat Dipl.-Ing. Ernst Appel

o.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Josef W. Wohinz

Dipl.-Ing. Norbert Obermayr

Dipl.-Ing. Horst Gruber

Dipl.-Ing. Harald Mayer

Dipl.-Ing. Detlef Mostler

Dipl.-Ing. Hans Persoglia

Dipl.-Ing. Dr.jur. Manfred Reichl

o cand.-ing. Dieter Cramer

o Tagesordnung:

1. Bericht über das Regionalleitertreffen in Salzburg und die Regional-
kreistreffen in Kärnten und Tirol
2. WIV-Mitgliederbewegungen
3. Aktivitäten des Schwesternverbandes VWI
4. Neugestaltung der WIV-Zeitschrift "Der Wirtschaftsingenieur"
 - 4.1 Bericht über die Arbeitsgruppe WING
 - 4.2 Wirtschaftlichkeitsuntersuchung
 - 4.3 Bericht über den Vertragsinhalt beider Verträge
 - 4.4 Entscheidung über
 - o Vertrag mit der Werbeagentur
 - o das Titelseitenlayout
 - o Innenlayout - Grundsätze
 - o WIV-Emblem
 - o Briefpapier
 - o weiteres Vorgehensschema und finanzielle Checkpunkte
5. Allfälliges

Herr Vizepräsident Appel eröffnet um 15 Uhr c.t. die Vorstandssitzung, begrüßt alle Anwesenden recht herzlich und überbringt die Grüße vom Präsidenten Kandolf, der dienstlich verhindert ist, die Versammlung zu leiten.

TOP 1:

RL-Treffen in Salzburg am 6.11.82

GF Obermayr stellt fest, daß sein vorrangiges Bemühen die Revitalisierung der restlichen Regionalkreise Tirol, Vorarlberg und Oberösterreich ist. Bis vor kurzem gab es drei aktive Regionalkreise, nämlich in Kärnten (DI Mostler), in Salzburg (Dr. Greiner) und in Wien (Dr. Lederbauer). Deshalb leitete GF Obermayr ein Regionalleitertreffen in Salzburg (geographisches Zentrum) in die Wege, das unter dem Motto "Aktivierung der Regionalkreise" stand. Das Treffen in Salzburg war sehr gut besucht und konstruktiv und es wurde einstimmig erklärt, die Regionalkreise (RK) wieder zu entscheidenden Keimzellen des WIV zu machen. Die Bedeutung der RK ist nicht zuletzt so groß, weil Absolventen, sobald sie den Grazer Raum verlassen, von hier aus nur mehr schwer persönlich - ausgenommen durch den Kongreß - angesprochen werden können. Es ist daher eine "familiäre" Bindung durch die RK notwendig.

Die RK-Leiter erklärten, 2 x jährlich ein Treffen zu organisieren. Dabei sollen die Regionalkreise finanziell unterstützt werden. Es wurde ein jährlicher Budgetrahmen von 4.000,- öS pro RK gewünscht. Ein diesbezüglicher Beschluß soll bei der Generalversammlung im Juni 1983 gefaßt werden.

RK-Treffen Kärnten am 19.11.82

Kollege Mostler organisierte auf Einladung der Duritwerke Kern & Co ein RK-Treffen in Klein St. Paul. 8 Teilnehmer nahmen am RK-Treffen teil.

RK-Treffen Tirol am 25.2.83

Nach mehrjähriger Unterbrechung traf sich auf Einladung von Dr. Fröhlich der RK Tirol im ATF-Haus in Innsbruck. Mit 15 Teilnehmern war genau die Hälfte aller dem RK-Tirol angehörenden WIV-lern gekommen. Die Wiederbelebung wurde von den Anwesenden sehr begrüßt. Die nächsten Treffen wurden bereits mit 30. September 1983 im Metallwerk Plansee und im März 84 in Nauders festgelegt.

Der einzige noch gänzlich verwaiste RK ist Oberösterreich, obwohl dort 67 Wirtschaftsingenieure beschäftigt sind.

In der Zeit vom 15. - 17. Juni '83 findet eine Exkursion des Instituts für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften (IWB) in den oberösterreichischen Industrieraum statt. GF Obermayr beabsichtigt, diese Exkursion zu nützen und von Graz aus ein RK-Treffen OÖ in Steyr zu organisieren. Er hofft, daß viele WIV-ler die Möglichkeit zu einer Kontaktaufnahme mit früheren Kollegen nützen werden. Bei diesem Treffen soll ein RK-Leiter in OÖ nominiert werden.

TOP 2:

GF-Obermayr meint, daß die mangelhafte Einbeziehung bzw. die Abstinenz der Mitglieder von Veranstaltungen ausschlaggebend sind, daß die Ziele und Werte des WIV bei diesen Mitgliedern zu wenig oder gar nicht bekannt sind. Die Bindung an den WIV nimmt mit länger werdender Nach-Diplom-Zeit ab und führt schließlich zum Austritt.

Die Satzungen sehen den spätesten Austritt bis 30. September eines Jahres für das nächste Kalenderjahr vor.

Die Statistik des Vorjahres zeigt, daß allein gegen Jahresende 10 Austritte zu verzeichnen waren, nämlich die von den Herren Oswald, Minnich, Gerger, Sernetz, Utenthaler, Klugar, Haiden, Rumpf, Höller und Fitz.

GF Obermayr stellt die Frage, ob die verspäteten Austrittserklärungen entgegen der Satzung zu akzeptieren sind oder nicht? Der Vorstand nimmt die Austritte mit Wirkung 31.12.1982 an, da der Verband lieber engagierte Mitglieder als mißmutige Beitragszahler in seinen Reihen wissen möchte.

Im Gegensatz zu den Austrittswilligen meinte GF-Obermayr, gibt es immer wieder "Nicht-Wirtschaftsingenieure", die im Verband aufgenommen werden wollen, da sich ihre beruflichen Belange mit denen des Verbandes decken. Dabei erfolgte die Verbandsaufnahme oft ohne Einwilligung des Vorstandes.

Zu Schwierigkeiten kommt es deswegen immer wieder, weil Vorstandssitzungen normalerweise nur einmal jährlich stattfinden und Beitrittsgesuche schwerlich solange aufgehoben werden können.

GF Obermayr stellt daher den Antrag, daß der Geschäftsführung die Vollmacht erteilt wird, derartige Anträge nach reiflicher Prüfung selbst entscheiden zu können. Dieser Antrag - als auch die Aufnahme von Herrn Ing. Mag. Friedrich Docekal als a.o. Mitglied - wird vom Vorstand einstimmig angenommen.

Prof. Wohinz berichtet in diesem Zusammenhang von einem Gespräch, welches er mit Prof. Stepan (Wien) geführt hatte. Da der Wahlplan-3 Wirtschaftswissenschaften an der TU-Wien mit dem Studium des Wirtschaftsingenieurs Grazer Prägung übereinstimmt, bestünde die Möglichkeit, Studenten als auch Absolventen dieser Studienrichtung entweder direkt in den Verband einzubinden oder kooperierend vorzugehen. Prof. Stepan möchte auf alle Fälle vermeiden, daß sich ein Konkurrenzverein herankristallisiert.

Weiters beginnt im WS 1983/84 in Wien (WS 1984/85 in Graz) das Aufbaustudium Betriebs-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Diese Studenten als auch Absolventen (Diplom-Wirtschafts-Techniker) sollten nicht als Konkurrenten, sondern vielmehr als zweckmäßige Ergänzung des Verbandes angesehen werden, meint Prof. Wohinz. Auch soll an einen etwaigen Gedankenaustausch mit diesen Professoren, z.B. durch die Einladung zum WIV-Kongreß, gedacht werden.

Um Hörern dieser Studienrichtungen den Einzug in den Verband zu ermöglichen, ist es jedoch notwendig, Detailvorbereitungen anzustellen, da diese Einbindung einer Änderung der bestehenden Satzung bedarf. Diese grundlegende Neuerung kann nur die Generalversammlung beschließen.

TOP 3:

Kollege Doz. Hake, hat in der Bundesrepublik eine PR-Aktion gestartet und hat vorgeschlagen, diese Aktion auch in Österreich durchzuführen.

Mit dieser Aktion soll:

- o über das akademische Wi-Ing. Studium aufgeklärt werden
- o Bedarf für Wi-Ing. geweckt werden
- o Stellenanzeigen für VWI zeitig geworben werden.

GF Obermayr meint, daß eine derartige Aktion im Zusammenhang mit der Neugestaltung der WIV-Zeitschrift "Der Wirtschaftsingenieur" anzustreben ist.

Dabei sei u.a. an

- einen Brief, der an österreichische Firmen zur Akquisition von Inseraten (hauptsächlich in denen Mitglieder tätig sind) versendet wird,
 - Fachartikeln, eventuell bereits mit neuer Titelseite und
 - einer Kurzvorstellung des Wirtschaftsingenieurs und des Verbandes
- gedacht.

TOP 4.1:

Der Vorstand hat in der letzten Generalversammlung (Kongreß 1982) beschlossen, daß die bestehende WIV-Zeitschrift in eine attraktivere umgestaltet werden soll. Um in dieser Hinsicht neue Impulse in der Öffentlichkeitsarbeit setzen zu können, hat sich nach der IWB-Sitzung vom 11.11.1982 die Arbeitsgruppe (AG) WING, bestehend aus den Herren Ellmer, Hasenöhr, Persoglia (Leiter der WING-Gruppe) und Reichl, gebildet. Persoglia erwähnt, daß die AG-WING bis Mitte Jänner vor allem an der

- Erstellung eines Vorgehensmodells und
- Erarbeitung eines redaktionellen und inhaltlichen Konzeptes für die "Neue Zeitschrift"

beschäftigt war. Das weitere Vorgehen bis zur Fertigstellung des 1. Heftes (November 1983) besteht aus 2 Gruppen von Aktivitäten:

Sitzungen des WIV:

o 1/83 Besprechungspunkte:

- Bericht der Arbeitsgruppen über "interne" Punkte
- Leitbild, redaktionelles Konzept, Inhalt
- Entscheidung über Projektleiter und seine Mitarbeiter
- Detaillierter weiterer Vorgehensplan

o 2/83 Besprechungspunkte:

- Endgültige Bestimmung des Schwerpunktbetreuers und des Schwerpunktes für Heft 3/83
- Eventuell Richtlinien für Notorganisation

o 6/83 Besprechungspunkte:

- Bericht über externe Arbeiten (Druckerei und Logistik, Akquisition, Titelseite)
- Inhalt für Heft 3/83 fertig
- Layout fertig

o Termine bis zum Probeheft 3/83:

- Anfang 10/83 Druck
- 8/83 Inhalt fertig
- 7/83 Rubriken fertig
- 6/83 Aufbau der Fachbeiträge fertig
- Ende 2/83 Beginn Annoncenakquisition
- 2/83 Besprechung IWB
- Anfang 2/83 Titelseite fertig
- Versand Mitte November

Das Schwerpunktthema unserer 1. DIN A-4 Zeitschrift lautet: Humanisierung am Arbeitsplatz und Probleme der Nacht- und Schichtarbeit. UA Rößlhuber hat nach dem Ausscheiden von VA-Glaser von der IBL-Abteilung die Schwerpunktbetreuung und somit die fachliche Redaktion der Zeitschrift übernommen.

TOP 4.2:

- Die von Präsident Kandolf angestrebte Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurde von GF Obermayr nach neuen Richtlinien erstellt:

o KOSTEN:

Redaktionskosten und Honorare sind nicht vorgesehen.

Druckkosten:

50.000,-- S/Auflage (Offerte liegen vor)

Akquisitionskosten:

ca. 10.000,-- einmalig (siehe TOP 3)

Steuern:

keine, da kein Gewinn

Landesabgaben:

10 % der Inseratgebühr (von Inseratanzahl abhängig)

o Erlöse:

Abonnements:

vorerst in der Einführungsphase nicht vorgesehen. Die Zeitschrift wird sowohl an Mitglieder als auch an ca. 500 Firmen verschickt.

Anzeigen: Preisliste liegt vor
Erlös per Seite Inserat 7.700,-- öS
(Abgabe WA-Mörth und Landesanzeigenabgabe
bereits abgezogen)

sonstige Erlöse: keine

WIV-Zuschuß: abhängig von der Anzahl der Inserate.
Es wird angestrebt, die Zeitschriftenbe-
lastung langfrisitg kleiner zu halten,
als dies derzeit mit mehr als 60.000,-- öS
pro Jahr der Fall ist. Demnach sind 5 oder
mehr Inserate pro Heft erforderlich.

Wortmeldungen:

- Risikofrage der 1. Zeitschrift: Da die Zeitschrift nicht als Abonnement, sondern an die Mitglieder und an Firmen versandt wird, ist das Risiko einer Kostenüberschreitung nicht so groß. Demnach muß überlegt werden, wieviele Mitglieder notwendig sind, um ohne Akquisition auszukommen.
- Preis der Zeitschrift: Dieser soll dezent auf der Titelseite aufscheinen. Der Preis wird einstimmig mit 50 öS festgesetzt.
- Firmenversand: Bis sich die Zeitschrift etabliert hat (~1 Jahr), wird sie gratis an Firmen versandt. Danach Abonnement vorgesehen.

TOP 4.3:

Finanzreferent Reichl präsentiert den Vertragsinhalt zwischen der Werbeagentur (WA) Mörth für das erste Heft und den Dauervertrag für die weiteren Hefte. Aus dem Klartext geht hervor, daß die WA beauftragt ist, alle graphischen und werblichen Belange der Zeitschrift "Der Wirtschaftsingenieur" zu betreuen.

Besondere Paragraphen die diskutiert wurden:

- Leistungen der Agentur (Layout, Korrektur, Graph. Gestaltung, etc.)
- Vergütungen (30 % der Nettosumme der Werbeeinnahmen)
- Kostengarantie (keine höheren Kosten als öS 20.000,-- für das 1. Heft)
- Termine, Haftung und Schlußbestimmungen.

TOP 4.4:

- Vertrag mit der Werbeagentur: Der Vertrag mit der WA-Mörth wird vom künftigen Redakteur Persoglia und vom Finanzreferenten Reichl für den Vorstand unterzeichnet.
- Titelseitenlayout: Die WA-Mörth hat 4 Alternativen erstellt. Tendenz liegt vor.
- Layoutgrundsätze: Diese wurden festgelegt, wobei das detaillierte Layout (Umbruch) in den Verantwortungsbereich des Redakteurs gelegt wird.
- Emblem der Zeitschrift: Dafür gab es eine Reihe von Entwürfen. Tendenz liegt vor.
- Briefpapier: Entspricht den Grundsätzen des Innenlayouts und wird probe-weise aufgelegt.
- Weiteres Vorgehen und finanzielle Checkpunkte: Für das weitere Vorgehen siehe TOP 4.1. Der Rahmen von 70.000,-- öS für die beiden Hefte (1/84, 2/84) wurde festgelegt. Bei Überschreiten muß eine außerordentliche Sitzung einberufen werden.

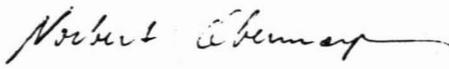
TOP 5:

- Kontakte ÖAF-WIV: Der WIV soll Mitglied der ÖAF werden. Stellt der WIV die Mitgliederadressenliste zur Verfügung, so wird quasi als Gegenleistung eine reduzierte Seminargebühr von WIV-Mitgliedern eingehoben. Wird bei der nächsten Generalversammlung entschieden werden.
- Karl Heinz Rüsberg (WIV-Mitgliedsnummer 1): Die Gesellschafter der Janel-Kestermann Getriebewerke Bochum GMBH haben am 1. Jänner 1983 Herrn Dipl.-Ing. Karl Heinz Rüsberg zum Geschäftsführer und gleichzeitig zum Sprecher der Geschäftsführung bestellt.

F.d.R.d.A.



Dipl.-Ing. Johann Persoglia
(Organisationsreferent)



Dipl.-Ing. Norbert Obermayr
(Geschäftsführer)